



AfR/06/2019

Abschrift!

## Protokoll

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung  
am Donnerstag, dem 28.11.2019, 15:00 Uhr,  
im Sitzungssaal des Kreistages,  
Kreishaus am Schloßplatz, 31582 Nienburg**

---

Beginn: 15:02 Uhr

Ende: 16:27 Uhr

Anwesend:

### Stimmberechtigtes Mitglied

Herr KTA Dr. Burkhard Bauer, 31600 Uchte  
Herr KTA Bernd Heckmann, 31608 Marklohe  
Herr KTA Jörg Hille, 31608 Marklohe  
Herr KTA Detlef Klabunde, 31582 Nienburg

Anwesend bis 16:03

Als Vertreter für  
Frau KTA Anja Alt-  
mann

Herr KTA Heinrich Kruse, 31592 Stolzenau  
Frau KTA Elisabeth Kurowski, 27333 Schweringen  
Herr KTA Jürgen Leseberg, 31636 Linsburg  
Herr KTA Peter Schiemann, 27318 Hoya  
Frau KTA Annegret Trampe, 31603 Diepenau  
Frau KTA Heide Wirtz-Naujoks, 27318 Hoya

Anwesend ab 15:07

### Beratendes Mitglied

Herr Tobias Göckeritz, 31634 Steimbke  
Herr Dr. Hans Reye, 31547 Rehbürg-Loccum  
Herr Alex Schäfer, 27324 Eystrup

### Verwaltung

Herr Markus Arndt,  
Frau Lara-Sophie Haak,  
Herr Kreisrat Lutz Hoffmann,  
Frau Meike Rohlfing,  
Herr Jens Rühle,  
Herr Andreas Stroiwas,

### Gast

Herr Rainer Hesse,

Anwesend bis 15:40

Die Vorsitzende KTA Kurowski eröffnet um 15:02 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit des Gremiums sowie nachstehende Tagesordnung fest:

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Regionalentwicklung vom 28.10.2019
- TOP 2: Vorstellung der WIN GmbH **2019/232**
- TOP 3: Neuaufstellung Regionales Raumordnungsprogramm; hier: Projektplan **2019/220**
- TOP 4: Neuaufstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms; hier: Steuerung der Rohstoffgewinnung im Wesertal des Landkreises Nienburg/Weser **2019/221**
- TOP 5: Fortführung der Radverkehrsanalyse im Rahmen der Qualitätsoffensive „Weser-Radweg“ **2019/222**
- TOP 6: Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV **2019/225**
- TOP 7: Fortschreibung des Nahverkehrsplans 2018-2022 **2019/227**
- TOP 8: Mitteilungen/Anfragen
- TOP 8.1: Mitteilungen/Anfragen; hier:- GVH-Tarif für Einzelfahrten im Landkreis Nienburg
- TOP 8.2: Mitteilungen/Anfragen; hier:- Ergänzung zum Haushalt 2020

TOP 8.3: Mitteilungen/Anfragen;  
hier:- Zensus 2020/2021

TOP 9: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Zur Beglaubigung:

Die Vorsitzende

Protokollführer

Der Landrat  
In Vertretung

gez. Kurowski

gez. Stroiwas

gez. Hoffmann

Kreistagsabgeordnete

Kreisoberinspektor

Kreisrat



**Protokoll zu TOP 1**

---

28.11.2019

**Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses  
für Regionalentwicklung vom 28.10.2019**

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.



## Protokoll zu TOP 2

---

**2019/232**

28.11.2019

### Vorstellung der WIN GmbH

#### Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

#### Beratungsergebnis:

#### Beratungsgang:

WIN-Geschäftsführer Hesse stellt sich, die WIN GmbH deren Ziele und Aufgaben sowie aktuelle Projekte anhand einer PowerPoint Präsentation vor.

KTA Leseberg hebt hervor, dass bei der vorangegangenen Präsentation die Tendenzen Nienburgs zur Zusammenarbeit mit dem Landkreis Diepholz nicht erwähnt wurden und fragt an, ob es in Bezug auf die WIN derzeit eine Zusammenarbeit gibt.

GF Hesse teilt mit, dass es bilaterale Gespräche mit Diepholz gibt, diese aber noch nicht bestimmt genug sind, um auf den Folien dargestellt zu werden.

KTA Schiemann fragt an, ob es Erfolge bzgl. der Anwerbung von LKW-Fahrern gibt.

GF Hesse teilt mit, dass es zu einer Steigerung von 12 Verträgen in 2018 auf 16 Verträge in 2019 gekommen ist.

KTA Schiemann erwähnt, dass viele Spediteure im Landkreis Nienburg Schwierigkeiten haben, LKW-Fahrer zu finden.

GF Hesse bestätigt das und nennt diesen Umstand als Grund für die Gründung des Netzwerk Logistik. Er verweist darauf, dass bundesweit ca. 30.000 Fahrer fehlen. Manche Speditionen behelfen sich mit der Anwerbung von Fahrern aus Osteuropa über spezielle Agenturen.

KTA Kurowski erwähnt die Spargelmesse in Leese. Dort gibt es einen großen Pool an Interessenten sowie viele Direktvermarkter.

GF Hesse teilt dazu mit, dass die Anwerbung von Messeteilnehmern über den Veranstalter Raiffeisen Agil Leese erfolgt und dort umfangreiche Adresslisten vorliegen.

KTA Schiemann fragt bzgl. einer Konkurrenz der Landkreise untereinander.

GF Hesse hebt hervor, dass diejenigen Landkreise einen deutlichen Standortvorteil haben, durch die die Autobahnen wie A2 oder A7 führen.

KTA Kurowski betont daher die Wichtigkeit der Wirtschaftsfreundlichkeit und damit auch der WIN GmbH.

GF Hesse führt aus, dass die Unternehmen im Landkreis Nienburg bemüht sind, ihren Standortnachteil mit innovativen Geschäftsmodellen auszugleichen.

KTA Kurowski bedankt sich bei GF Hesse für den Vortrag.



**Protokoll zu TOP 3**

---

**2019/220**

28.11.2019

**Neuaufstellung Regionales Raumordnungsprogramm;  
hier: Projektplan**

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

M.Sc. Geogr. Haak stellt den Projektplan vor und erläutert den Ablaufplan für das kommende Jahr.



**Protokoll zu TOP 4**

---

**2019/221**

28.11.2019

**Neuaufstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms;  
hier: Steuerung der Rohstoffgewinnung im Wesertal des Landkreises Nienburg/Weser**

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Das Gremium beschließt, dass die in der Anlage 1.1 - 1.3 aufgeführten Ausschluss- und Abwägungskriterien als Grundlage für die Ermittlung von Potenzialflächen zur Festlegung von Vorranggebieten Rohstoffgewinnung mit Ausschlusswirkung und von Vorranggebieten Rohstoffsicherung im Planungsraum „Wesertal“ (Anlage 2) dienen sollen.

Beratungsergebnis:

Mit Stimmenmehrheit: 8 Ja-Stimmen 2 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Beratungsgang:

Dipl. Geogr. Rohlfing erläutert die Vorlage anhand einer PowerPoint Präsentation.

KTA Kruse hinterfragt, in wie weit die auf der Rohstoffsicherungskarte festgelegten Gebiete verbindlich sind.

Dipl. Geogr. Rohlfing teilt dazu mit, dass es sich bei der Karte um Empfehlungen des LBEG handelt und sich die Flächen mit weichen und harten Kriterien überlagern können.

KTA Kruse hinterfragt, ob es Möglichkeiten der Einflussnahme gibt, um zu vermeiden, dass in Zukunft an stelle von Ackerflächen nur noch Wasserflächen vorhanden sein werden.

Dipl. Geogr. Arndt erläutert hierzu, dass die Rohstoffsicherungskarte des LBEG lediglich fachliche Grundlage für die Festlegung von Vorrang und Vorbehaltsgebieten Rohstoffgewinnung ist. Für die Festlegung im RROP sind aber vor allem die Vorga-



ben aus dem LROP 2017 verbindlich; diese stimmen mit geringen Ergänzungen mit den Darstellungen des RROP 2003 überein. Insgesamt wird von der Regionalplanung angestrebt, die Flächenkulisse für den Bodenabbau im Wesertal nicht wesentlich zu erweitern.

*Anm. der Verw.: Wie das großflächige, im RROP 2003 als Vorsorgegebiet Rohstoffgewinnung dargestellte Gebiet bei Hibben im „neuen“ RROP dargestellt wird, muss sich im Zuge der Neuaufstellung des RROP zeigen. Wesentlich hierfür sind die Kriterien und die Abstimmung im Zuge des Aufstellungsprozesses.*

KTA Kurowski kritisiert am Beispiel Müsleringen, dass sich Betriebe dort nicht mehr entwickeln können. Dieses muss für die Zukunft aber sichergestellt werden.

KTA Kruse erwähnt, dass in Müsleringen aufgrund der vorhandenen Biogasanlage kein Abbau möglich ist. Die Flächen liegen nicht mehr unmittelbar an der Weser, es gehen dort viele Flächen verloren.

Dipl. Geogr. Arndt teilt mit, dass im Zuge der Regionalplanung angestrebt wird, das zentrale Vorranggebiet Rohstoffgewinnung bei Müsleringen zu streichen und ersatzweise eine weiter südlich entlang der Weser gelegene Fläche neu als Vorranggebiet Rohstoffgewinnung festzulegen.

KTA Kurowski fragt an, wie viel Fläche vorgehalten werden muss.

Dipl. Geogr. Arndt sagt zu, eine Erläuterung im Protokoll nachzuliefern.

*Anm. der Verw.: In der Rohstoffsicherungskarte im Wesertal sind mehr als 90 Flächen mit einer Fläche von fast 10.000 ha dargestellt, die zumindest wertvolle Rohstoffvorkommen beinhalten; mehr als 50 dieser Flächen mit einer Gesamtfläche von rund 6.000 ha werden dabei als Lagerstätte 1. Ordnung – also in die höchste Kategorie - eingestuft. Diese Flächen umfassen mit Ausnahme des Abschnittes zwischen Nienburg und Haßbergen mehr oder weniger das gesamte Wesertal. Im RROP 2003 sind im Wesertal 13 Vorranggebiete in der ersten Zeitstufe enthalten, die eine Fläche von insgesamt rund 1.644 ha einnehmen. Die Rohstoffart dieser Gebiete ist ausschließlich „Kies und Kiessand“ (Ki). Rund 500 ha hiervon sind bereits weitgehend abgebaut.*

KTA Kurowski hebt die Belastung der Bevölkerung, zum einen durch den Lärm beim Abbau und zum anderen den Lärm, hervorgerufen durch die hohe Zahl der Wildgänse im Bereich der entstehenden Wasserflächen hervor.

Dipl. Geogr. Rolfing bekräftigt, dass alle Nutzungsinteressen aufgenommen werden müssen.

KTA Kruse kritisiert die große Menge an Auskiesung innerhalb kurzer Zeit, die zu einer Verschlechterung der Wohn- und Lebensqualität führt.



**Protokoll zu TOP 5**

---

**2019/222**

28.11.2019

**Fortführung der Radverkehrsanalyse im Rahmen der Qualitätsoffensive „Weser-Radweg“**

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Das Gremium stimmt einer weiteren Finanzierung der Radverkehrsanalyse für die Jahre 2020 bis 2022 im Rahmen der Qualitätsoffensive „Weser-Radweg“ zu. Die Zustimmung erfolgt vorbehaltlich der Mitfinanzierung der an der Qualitätsoffensive Weser-Radweg beteiligten Landkreise.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

Dipl. Geogr. Rohfing erläutert die Vorlage.



## Protokoll zu TOP 6

---

**2019/225**

28.11.2019

### Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV

#### Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Die Liste von Maßnahmen zur Verbesserung des ÖPNV soll um folgende Maßnahmen ergänzt werden:

Maßnahme 189: Neu- und Umbau von Haltestellen in den Baujahren 2020/2021 mit einem Kostenrahmen in Höhe von maximal 100.000,00 Euro,

Maßnahme 2601: Update des Haltestellenkatasters HIS, Nutzbarmachung für die VLN und Ausrüstung zur mobilen Nutzung mit einem Kostenrahmen in Höhe von maximal 21.000,00 Euro.

Maßnahme 2602: Beauftragung eines Gutachtens über die Verbesserung des VLN-Tarifs mit einem Kostenrahmen von ca. 30.000 €.

#### Beratungsergebnis:

Einstimmig

#### Beratungsgang:

Dipl. Georg. Arndt erläutert die Vorlage.

Dipl. Geogr. Rühle ergänzt zu Maßnahme 2602, dass derzeit der Antrag vorliegt, Hassel der Tarifzone der SG Hoya zuzuschlagen.

KTA Schiemann hinterfragt, durch wen das Gutachten durchgeführt wird.

Dipl. Geogr. Rühle teil dazu mit, dass dieses an einen externen Gutachter vergeben wird.

KTA Hille stellt wertfrei fest, dass das Gremium die Maßnahmen beschließt, die Entscheidung, ob die jeweilige Maßnahme aus § 7b-Mitteln oder Regionalisierungsmitteln bezahlt wird, jedoch der Verwaltung obliegt.



## **Fortschreibung des Nahverkehrsplans 2018-2022**

### Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

### Beratungsgang:

Dipl. Geogr. Arndt erläutert den Sachverhalt und hebt hervor, dass im Gremium aktuell nur Beratungen dazu erfolgen sollen und noch keine Beschlussempfehlung gefasst wird. Diese soll erst im nächsten AfR erfolgen.

KTA Hille begrüßt die Vorlage ausdrücklich, schlägt jedoch zu Seite 8, Ziff. 90 vor, dem Vorschlag der Klimaschutzagentur zur Verwendung von Solarleuchten nicht zu folgen. Nach Ansicht von KTA Hille sind diese als Standardbeleuchtung insbesondere in den Wintermonaten zu ineffizient und wartungsintensiv.

Dipl. Geogr. Arndt sagt zu, diesen Einwand zu prüfen und neu zu beraten.

*Anmerkung der Kreisverwaltung: Die Kreisverwaltung hat in den letzten beiden Jahren Haltestellen, die die geografischen Voraussetzungen boten und an denen eine Stromversorgung zur Beleuchtung sehr aufwändig und teuer gewesen wäre, mit einer neuen Generation von Solarleuchten ausstatten lassen.*

- *Die Leuchtkörper sind am Hallendach angebracht, beleuchten also den Wartebereich. Die Solarpaneele sind direkt darüber auf dem Dach befestigt.*
- *Die Lampen haben einen Bewegungsmelder, leuchten also nur auf, wenn ein Fahrgast die Wartehalle betritt. Hierdurch wird nur wenig Akkuleistung abgerufen, die Leuchtdauer reicht bis zum natürlichen Hellwerden aus.*
- *Ansonsten brennt eine sehr kleine Kontrolllampe, so dass jeder sehen kann, dass die Anlage funktioniert.*
- *Wenn – was in unserer Gegend extrem selten vorkommt – wirklich einmal Schnee auf dem Paneel liegt, kann natürlich tatsächlich keine Energie gespeichert werden. Auch in Winterzeiten, in denen es mehrere sehr bedeckte und regnerische Tage hintereinander gab, war die Lichtausbeute unbefriedigend. Bei normalen Wetterlagen gibt es keine Leistungseinschränkungen.*

- *Die Lampen, die die Kreisverwaltung 2018 an den Haltestellen Rohrsen Nord und Morlinge einbauen ließ, wurden von Gemeinden empfohlen, die damit schon gute Erfahrungen gemacht hatten.*

*Lässt die Umgebung keine Solarbeleuchtung zu, werden weiterhin stromgebundene Laternen gesetzt.*

*Die Entscheidung für die Solarenergie hat im Wesentlichen Kostengründe. Für die Solarlampen wurden in 2018 rund 500,00 Euro pro Haltestelle bezahlt. Die Stromlampen von Avacon und Gelsenwasser kosteten inkl. Montagen und Anschluss ca. 3.000 Euro pro Stück, bei umfangreichen Kabelarbeiten auch mehr.*

*Wir werden die weiteren technischen Entwicklungen verfolgen und uns bemühen, immer individuell die vernünftigste Lösung anzuwenden.*



**Protokoll zu TOP 8**

---

28.11.2019

**Mitteilungen/Anfragen**

Beschluss:



## Protokoll zu TOP 8.1

---

28.11.2019

### **Mitteilungen/Anfragen; hier:- GVH-Tarif für Einzelfahrten im Landkreis Nienburg**

#### Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

#### Beratungsgang:

KR Hoffmann informiert, dass dem Landkreis Nienburg ein Antwortschreiben der Region Hannover bzgl. der Ausdehnung des GVH-Tarifes vorliegt. Diese hat mitgeteilt, dass dieses nicht mehr möglich ist. Verhandlungen dazu werden nicht mehr durchgeführt und die Arbeiten sind offiziell eingestellt.

KTA Hille fragt an, wer Ansprechpartner ist, sofern eine Fortsetzung der Gespräche bzgl. der Einführung des GVH-Tarifes seitens des Landkreises gewünscht ist.

KR Hoffmann zitiert dazu folgenden Passus des Antwortschreibens:

*„ Um eine für alle Beteiligten tragfähige Lösung zu entwickeln, haben wir sehr viel Arbeit in dieses Projekt gesteckt. Schlussendlich konnte in den Verhandlungen auf verschiedenen Ebenen aber kein Durchbruch erzielt werden, so dass eine Weiterführung als nicht erfolgversprechend angesehen werden muss. Ich bitte deshalb um Verständnis, dass die Region Hannover die Erweiterung des GVH-Regionaltarifs um Einzelfahrausweise aktuell nicht weiterverfolgt.....“*

Eine weitere Bearbeitung des Themas muss also letztlich von Seiten des Landes angestoßen werden.





## **Protokoll zu TOP 8.2**

---

28.11.2019

### **Mitteilungen/Anfragen; hier: -Ergänzung zum Haushalt 2020**

#### Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

#### Beratungsgang:

Dipl. Geogr. Arndt teilt mit, dass sich ab Haushalt 2020 der Gesellschafteranteil des Landkreises Nienburg zur WIN GmbH von jährlich 135.000,- € auf jährlich 152.000,- € erhöhen soll. Weitere Erhöhungen sind für die Jahre 2021 und 2022 vorgesehen. Die Erhöhungen sollen im Ausschuss für Finanzen und Personal beraten und anschließend im Kreistag beschlossen werden.



## Protokoll zu TOP 8.3

---

28.11.2019

### **Mitteilungen/Anfragen; hier:- Zensus 2020/2021**

#### Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

#### Beratungsgang:

Dipl. Geogr. Arndt teilt mit, dass für den Zensus 2020/2021 noch kein abschließendes Gesetz vorliegt. Es sollen aber Partner kooperieren können, wie hier der Landkreis Nienburg mit der Stadt Nienburg. Dazu muss jedoch noch ein Kooperationsvertrag geschlossen werden. Dies soll im 1. Quartal 2020 erfolgen. Eine Erhebungsstelle ist ab dem 01.07.2020 für die Dauer von 18 Monaten einzurichten, wobei es derzeit schwierig ist, geeignete Räumlichkeiten zu finden.



**Protokoll zu TOP 9**

---

28.11.2019

**Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde**

Beschluss: